

Ganges- und die Rhols-Mission beibehalten, wo in 11 Stationen 20 Missionare, 224 Gehilfen und 30 963 Christen sind; Einnahmen: 149 643 M.; Organ: Die Biene auf dem Missionsfeld. Im engen Zusammenhange mit der Gohner'schen Mission steht die Ostfriesische Missionsgesellschaft, ein Mittelglied zwischen Gesellschaft und Verein, von Pastor Fischer 1834 gegründet, nachdem die ostfriesischen Fürsten schon hundert Jahre zuvor das Missionsinteresse gepflegt und mit Hülfe in Verbindung gestanden; sie unterstützt verschiedene Gesellschaften, besonders die Gohner'sche; Einnahmen: 15 000—18 000 M. Pastor Janssen gründete auch 1884 eine Vorschule für lutherische Missionsanstalten. 8. Hermannsbürger Mission, von Pastor L. Harms, dem Sohn und Nachfolger von C. Harms (s. d. Art. V, 1515 ff.), 1849 begonnen, sandte 1853 12 Missionare mit 8 Colonisten auf einem eigenen Missionschiff „Candace“ nach Natal (heute 51 Stationen, 60 Missionare, 10 336 Gemeindeglieder), dann 1866 nach Indien (10 Stationen, 11 Missionare, 27 Gehilfen, ca. 860 Getaufte), Australien, Neuseeland (seit 1875) und Persien (1880); Einnahmen: 254 852 M. gegen 356 873 vom Jahre 1883; Organ: Hermannsbürger Missionsblatt. 9. Pilgermission auf St. Crispona, gegründet 1848 durch Spittler, der sich von den Baslern trennte; früher Mission unter Juden und Kopten in Aegypten, jetzt nur noch unter den Gallas in Schoa, 2 Missionare, 400 Namenschristen; Ausgaben: 2032 M. Schnellers syrisches Waisenhaus in Jerusalem ist selbständig geworden und unterhält auch eine Mission; Einnahmen gegen 38 000 M. 10. Der Jerusalemverein, im Zusammenhang mit dem deutsch-englischen Bisthum, gegründet 1852 auf Anregung Gobats, bedient unter Protection des preussischen Königshauses hauptsächlich die evangelische Diaspora in Palästina; 2 Stationen, 1 Missionar, 6 Gehilfen, 3 Schulen; Ausgaben: 26 340 M. 11. Schleswig-Holsteinische oder Bredlumer Missionsgesellschaft. Hier wurde das Missionsinteresse schon durch C. Harms angefaßt, eine eigene Gesellschaft aber erst 1876 durch Pastor Jensen gegründet mit Missionshaus zu Bredlum, 2 Meilen nördlich von Husum; 1881 wurden die ersten 4 Missionare abgehandelt nach Sumatra und Basterland; jetzt 2 Stationen, 4 Missionare, 1 Gehilfe; Einnahmen: 36 400 M.; Organ: Schleswig-Holsteinisches Missionsblatt. 12. Neufircher Missionsanstalt, gegründet von L. Doll (gest. 1883) in Neufirchen bei Mörs als Glaubensanstalt, da nicht collectirt, nur gebetet werden soll; Missionshaus 1882 eingerichtet; Missionare in Java; Organ: Missions- und Heidenbote. 13. Missionsanstalt in Neudettelsau, bildet seit 1843 Prediger für die Deutschen Amerika's und Australiens, die auch unter den Eingeborenen wirken. 14. Allgemeiner evangelisch-protestantischer Missionsverein, gegründet 1853 in Frankfurt durch den Protestantenverein und die Schweizerische Reformpartei, sucht

unter dem Protectorate des Großherzogs von Weimar christliche Kultur unter den civilisirten Heidenvölkern zu verbreiten und das Interesse für die heidnischen Culturvölker in der Heimat zu wecken; der erste Missionar ging 1885 nach Japan; Organ: Missionsblatt des allgemeinen evang.-protest. Missionsvereins. — Die deutschen Frauenvereine, welche den Missionen dienen, sind: 1. Frauenmissionsverein für China, gegründet 1850 von Pastor Knaf, mit Findel- und Waisenhaus in Hongkong; Ausgaben: 15 091 M. 2. Frauenverein für Bildung des weiblichen Geschlechts im Morgenland, gegründet 1842 im Hause der Frau Minister Eichhorn, sendet Lehrerinnen nach Indien u. s. w., welche meist im Anschluß an englische Missionen thätig sind; Einnahmen: 11 200 M.; Organ: Missionsblatt des Frauenvereins. 3. Kaiserwerther Diaconissenanstalt für Kranken- und Waisenhäuser, sendet seit 1851 Diaconissen nach Palästina (Krankenhaus und Mädchenschule „Talittha Kumi“ mit 110 arabischen Mädchen), Syrien, Smyrna, Aegypten. — Im J. 1883 unterhielt Deutschland und die Schweiz 520 Missionare, die 178 700 Gemeindeglieder unter sich hatten; der Gesamtaufwand betrug 2 1/2 Millionen; nach Dr. Grundemann beliefen sich die Einnahmen von 13 Vereinen auf 2 707 812 M., davon aber 308 000 aus England, Nordamerika, Holland, Rußland, Schweden u. s. w. und 285 000 aus der Schweiz.

Andererestländische Gesellschaften, und zwar a. Niederländische: 1. Nederlandsche Zending Genootschap voor voortplanting en bevordering van het christendom bijzonderen onder de heidenen. Ant. Valäus gründete schon 1622 in Leyden ein Seminar zur Ausbildung von Missionaren für die Colonien; die Mission wurde aber von der Staatskirche so betrieben, „daß sie nirgends etwas Rechtes zu Stande brachte“. Erst 1797 entstand durch Dr. Th. van der Kemp in Rotterdam eine pietistische Gesellschaft und 1810 ein Seminar, aus dem bald Missionare nach den Molukken und Indien abgingen. In letzter Zeit hat das Interesse für diese Gesellschaft abgenommen und ein neuer Verein sich gebildet. Einnahmen: ca. 120 000 M.; höchste Einnahme 1860: 163 720 Mark; Organe: Maandberigten und Mededeelingen v. N. Z. 2. De doopsgezinde Vereeniging tot bevordering van Evangelie verbreiding (Mennonitenmission), 1840 gegründet, 3 Missionare in Java und Sumatra; Einnahmen: ca. 25 000 M. 3. Het Java Comité, gegründet 1851 in Batavia als Verein für innere und äußere Mission, seit 1855 mit Hilfscomité in Amsterdam; Einnahmen: ca. 25 000 M.; Org.: Geillustreerd Zendingblad und Java Cent. 4. De Ermeloesche Zending Genootschap, gegründet 1856 von Pastor Witteveen, gab Missionare ab an die rheinische Battamission und ist thätig auf Java und in Aegypten unter den Kopten; Einnahmen: ca. 20 000 Mark; Organ: Ermeloesch Zendingblad. 5. De